

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 49.

Kowno, Mittwoch 16. März 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrick) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.  
Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

## Deutsche Randstaatenpolitik.

(Schluss).

Bieten sich schon diesen Ländern gegenüber der deutschen Aussenpolitik die weitgehendsten Perspektiven, so sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Litauen bereits durch die Verhältnisse gegeben. Es gibt in Deutschland Kreise, die nicht recht an einen Bestand der Randstaaten und insbesondere Litauens glauben. Sie klammern sich immer nur an die Ansicht, dass die Staaten das Ergebnis einer wildbewegten Zeit sind. Das ist aber nur bis zu einem gewissen Grade richtig. Wenn auch vielleicht in der heutigen Zeit, da alles noch im Fluss ist, das historische Moment nicht allzu hoch bewertet wird, so darf es doch nicht ganz ausser acht gelassen werden. Die Tatsache, dass sich das litauische Volk über alle Stürme der Zeit seine Eigenart erhalten hat, dass es selbst unter der strengsten russischen Herrschaft eine besondere Kultur entwickelt hat, beweist, dass es eine Daseinsberechtigung hat. Zumeist hat man auch nur recht unklare Vorstellungen von dem Umfange des ethnographischen Litauens. Allein die Gebiete, die eine litauische Majorität haben, also das ganze Gouvernement Kowno, von Kurland die Küste Polangens, der Grenzstrich Illuxt, ferner das Gouvernement Wilna bis zur Linie Druja-Narutschsee, Grenze des Kreises Wileika und das Gouvernement Minsk, endlich erhebliche Teile des Gouvernements Grodno und Suwalki haben einen Flächeninhalt von 100000 Quadratkilometer, sind also grösser als Bayern. Wenn auch im Süden infolge der polnischen Machtgelüste die Grenze noch nicht feststeht, so darf man doch sagen, dass es sich hier um ein Staatsgebilde handelt, das nicht unterschätzt werden sollte. Dazu kommt, dass gerade Litauen bisher noch schwach besiedelt, also noch ausserordentlich entwicklungsfähig ist. Dass es eine kräftige Entwicklung anstrebt, dafür sind die besten Anzeichen vorhanden. Vorwiegend Agrarstaat, hat sich Litauen von den Folgen des Weltkrieges und der Bolschewistenherrschaft bereits recht gut erholt. Trotz der schweren Zeiten, die die Litauer unter dem Druck der Verhältnisse in der Okkupationszeit durchzumachen hatten, waren sie die ersten von den Randstaaten, die erkannten, dass ein wirtschaftliches Zusammengehen mit Deutschland die Vorbedingung für eine gesunde Neuentwicklung ist. Gerade von polnischer Seite hat es nicht an Versuchen gefehlt, eine Änderung der litauischen Politik herbeizuführen. Die Litauer haben sich aber mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gewehrt. Sie wissen nur allzu gut, dass ein Anschluss an Polen das Ende der Selbständigkeit des litauischen Staates bedeuten würde.

Ein freundschaftliches Verhältnis ist für Deutschland wie für Litauen eine Lebensnotwendigkeit; für Deutschland nicht zum geringsten im Hinblick auf Ostpreussen. Vom Reiche durch den polnischen Korridor abgetrennt, stehen die Ostpreussen auf verlorenem Posten, wenn sie nicht einen Rückhalt an Litauen haben. Der rege Warenaustausch, der schon jetzt stattfindet, wird durch den deutsch-litauischen Handelsvertrag, der in Kürze zu erwarten ist, noch wesentlich umfangreicher sich gestalten.

So wichtig es ist, mit allen neutralen Ländern nach Möglichkeit mit allen Staaten der Welt wieder zu einem Einvernehmen zu gelangen mit einzelnen unserer Feinde wird ja freilich jede Verständigung auf absehbare Zeit unmöglich sein, — ist für Deutschland eine weitsehende Ost- und insbesondere Randstaatenpolitik ein dringendes Erfordernis. Ganz verkehrt ist es, wenn manche Kreise alles, was vom

Osten kommt, kritiklos ablehnen. Regierungsformen kommen und vergehen, die Völker aber bleiben und mit ihnen müssen wir in ein Verhältnis kommen, das uns die Aussicht auf bessere Zeiten bietet. Die deutsche Ostpolitik, die deutsche Randstaatenpolitik gewinnt umso mehr an Bedeutung, als gerade in diesen Tagen die Verhandlungen zwischen Litauen, Estland und Lettland über ein Randstaatenbündnis begonnen haben.

## Die Antwortnote der litauischen Regierung an den Völkerbund.

KOWNO, 14. 3. (Eita).

Am 13. März hat unser Vertreter beim Völkerbunde, Minister Galvanaukas dem Vorsitzenden des Völkerbundesrates eine Note überreicht, in der es heisst:

„Herr Präsident! Ich habe die Ehre, Euer Hochwohlgebornen den Beschluss der litauischen Regierung mitzuteilen, dahingehend, den am 9. März 1921 formulierten Vorschlag des Völkerbundesrates anzunehmen, der darin besteht, zur Schlichtung des

## Versammlung.

Zu der am 19. März ds. Js. abends 6 Uhr, in den Räumen der deutschen Volksschule, Mickewitschstr. 5, stattfindenden Versammlung des Kreises Kowno, werden alle hiesigen Deutschen gebeten zu erscheinen.

### TAGESORDNUNG:

- 1) Aufnahme von neuen Mitgliedern;
- 2) Wahl eines neuen Kreis Ausschusses;
- 3) Wahl der Delegierten zum grossen Delegiertentag am 10. 4. 21;
- 4) Verschiedenes.

## Deutsche, kommt alle!

Ein Jeder sage sich, ohne mich geht's nicht.

„Partei der Deutschen Litauens“  
Kreisausschuss Kowno.

gez.: R. Kinder, Vors. gez.: O. Freutel, Sekr.

litauisch-polnischen Konflikte direkte Verhandlungen mit der polnischen Regierung unter Leitung des Völkerbundes aufzunehmen.

Die litauische Regierung stimmt der Präsidentschaft des Herrn Paul Hymans in dieser Konferenz zu und erklärt sich auch damit einverstanden dass sie nach einem Monat in Brüssel stattfindet.

Was die Verwaltung in den strittigen Gebieten bis zur Entscheidung durch die direkten Verhandlungen anbelangt, so erachtet es die litauische Regierung für unerlässlich, dass die von Polen in den Besprechungen von Suwalki am 7. Oktober 1920 angenommenen Verpflichtungen abmachungsgemäss eingehalten werden. Demzufolge können die Punkte 1 und 2 dieses Vorschlages des Völkerbundes nicht so aufgefasst werden, dass darin eine Legalisierung des Verbleibens Zeligowskischer oder anderer polnischer Truppen in einem Gebiete liegt, das von ihnen unter Bruch der von der polnischen Regierung

in dem Abkommen von Suwalki angenommenen Verpflichtungen besetzt worden ist.

Die Gültigkeit der Suwalkier Konvention wurde von Polen insofern anerkannt, als sie General Zeligowski in Bezug hierauf als Aufrührer bezeichnete; vom Völkerbund wurde sie anerkannt, indem dieser unter Verurteilung des Vorgehens Zeligowskis gegen das Wilnaer Gebiet die Räumung des zu Unrecht besetzten Gebietes forderte.

Die litauische Regierung hält es für ihre Pflicht, der Bevölkerung durch Hergabe von Lebensmitteln und Saatgut zu helfen, soweit dies erforderlich ist, behält sich jedoch, solange die strittigen Gebiete von polnischen Truppen besetzt sind, das Recht der Kontrolle vor, indem sie dabei auf die Zustimmung der Militärkontrollkommission des Völkerbundes rechnet. Dieses Kontrollrecht hat den Zweck, die Verteilung der gelieferten Lebensmittel und Saaten an die bedürftigsten Teile der Bevölkerung zu gewährleisten.

Ausserdem möchte die litauische Regierung die Aufmerksamkeit des Völkerbundesrats darauf lenken, dass es erforderlich ist, das Requisitionsrecht der polnischen Truppen bezüglich der Requisition von Fleisch und Futtermitteln genau zu umgrenzen, damit die von uns der Bevölkerung des besetzten Gebietes gewährte Hilfe nicht illusorisch wird.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meine vorzüglichen Hochachtung.

E. Galvanaukas  
Vertreter Litauens beim Völkerbunde.

## Zur Lage in Russland:

Warschau, 14. 3. (Eita).

Nach einem Warschauer Funkspruch aus Helsingfors wütet in Petersburg eine grosse Feuersbrunst, die wegen des Defekts an der Wasserleitung nicht gelöscht werden kann.

Flugzeuge der Sowjettruppen bombardieren Kronstadt.

Eine Delegation Moskauer Arbeiter hat sich in den Krenel begeben und verlangt die Wiederaufnahme von Verhandlungen mit den Aufständischen an Stelle der Erschiessungen.

Budieny organisiert in Nischni-Nowgorod Kawallerieabteilungen. Zum Führer der gegen Kronstadt angesetzten Truppen ist Oberst Kamenew ernannt worden, jedoch wurde er der Kontrolle eines kommunistischen Sonderkomitees unterstellt.

Eine grosse Versammlung von Arbeitern Moskaus hat gegen die blutige Unterdrückung der Revolution im Gouvernement Tobolsk, die dort bereits einen bedeutenden Umfang angenommen hat, protestiert. Die Aufständischen haben die Eisenbahn Tiurne—Omsk zerstört. Die Garnison von Krasna Gorka versuchte sich den Aufständischen anzuschliessen, wurde jedoch von den Bolschewisten zum Gehorsam gezwungen.

## Berliner Börse vom 14. März.

		Geld	Brf.
London	1 Pfd. Stl.	M. 244.75	245.25
New-York	1 Dollar	62.45	62.67
Amsterdam	1 Gulden	21.53	21.58
Stockholm	1 Krone (schwed.)	14.20	14.23
Kopenhagen	1 „ (dän.)	10.77	10.80
Zürich	1 „ (franz.)	10.51	10.61
Paris	1 „ (franz.)	4.64	4.66
Brüssel	1 „	4.43	4.44
Rom	1 Lire	2.29	2.30
Helsingfors	1 Mark (fin.)	1.65	1.66
Warschau	1 „ (poln.)	—	—



